



Rund um den

Glockenturm

Das Magazin des Hospitals zum Heiligen Geist



Elbphilharmonie
Ein Prestigeobjekt
vor der Vollendung



Sommerfest
Am 16. Juli ist es
wieder so weit



Die Sekretärin
Ein klassischer
Beruf im Wandel

■ Was ist Heimat?

Heimat ist ein Gefühl

Einladung zur öffentlichen Hausbesichtigung
Mittwoch, 24. August 2016, um 10 und 15 Uhr
Anmeldung unter Tel. 040 60 60 11 11

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

vor Ihnen liegt die Doppelausgabe des Glockenturms für die Sommermonate Juli und August. Das nächste Heft erscheint Anfang September. Endlich ist der Sommer da und mit ihm die Vorfreude auf verschiedene Veranstaltungen draußen und natürlich auf unser großes Sommerfest auf unserem Gelände! Die Vorbereitungen für den 16. Juli laufen bereits auf Hochtouren, es erwarten Sie wieder viele Höhepunkte und jede Menge Spaß für die ganze Familie. Wir freuen uns, dass wir zum Sommerfest erneut Besuch von der Rettungshundestaffel „Mantrailer Nord e.V.“ haben werden. Auf Anregung von Dr. Birgit Pagels, Mitglied im Kollegium der Oberalten und zweite Vorsitzende des Vereins, stellen die Rettungshundeführer ihre Arbeit mit den Hunden vor. Gäste beim Sommerfest können sich „probeweise“ von den Hunden suchen lassen. Natürlich hoffen wir auf gutes Wetter, doch findet das Sommerfest in jedem Fall statt.

Im Juli starten wir mit neuen Themen unserer Vortragsreihe „Gut zu wissen ...!“



Dr. Hartmut Clausen
und Frank Schubert

Ein Schwerpunkt ist das neue Pflegeärztl. Gesetz II, über das wir auch im Glockenturm bereits kontinuierlich informiert haben. In einem Fachvortrag zeigen Referenten aus dem Hospital die wichtigsten Änderungen auf und beantworten Fragen der Zuhörer. Zu allen Vorträgen sind Interessierte herzlich willkommen.

Eine schöne Zeit im Juli und August wünschen Ihnen



Dr. Hartmut Clausen
Vorsitzender des Vorstandes

Frank Schubert
Vorstand



horizont

Bestattung | Beratung | Begleitung

Niemand geht ganz allein.

Sie genießen das Leben, aber vielleicht beschäftigen Sie sich auch mit seiner endlichen Seite? Wenn Sie es tun, ist es gerade heute umso wichtiger, nicht allein zu sein, sondern sicher zu wissen, dass es einen Anwalt Ihres letzten Willens gibt, der die Fürsorge waltend lässt, die Sie sich wünschen.

Gehen Sie nicht ganz allein.

Reden Sie mit uns über Ihre Vorstellungen:

Telefon 040-63684858

www.horizont-bestattungen.de

Raphaela und Volker Winkler | Fuhsbüttler Straße 777 | 22337 Hamburg

INHALT



Die Pfingstrose

Verzaubernde Blume
im Sommer



100+

Das Geheimnis
des Altwerdens

Editorial 02

Moment mal

Geistliches Wort Pastorin Hirt 04

Gut zu wissen

CaBito 05

Bei uns bewerben! 05

Alle glücklich am Ziel 05

Arbeiten bei uns

Senso-7-Schulung 08

Bei uns zu Besuch 08

Leben bei uns

Wir brauchen keinen Stempel 28

Italienisches Flair im Hospital 28

Titelgeschichte

Heimat ist ein Gefühl 06

Natur & Gesundheit

Die üppige Schöne 17

Osteoporose 24

Gesellschaft

Elbphilharmonie 09

Die neue Pflegeversicherung 10

Der Methusalem-Code 15

Hamburg, meine Perle 25

Gestern & Heute

Berufe im Wandel 16

Humor

Gute-Laune-Seite 19

Genuss

Aktuelles aus dem Parkrestaurant ... 18

Spiel & Spaß

Rätsel 20

Veranstaltungen

Sommerfest 12

Open-Air-Veranstaltungen 13

Shanty-Chor 14

„Gut zu wissen ...!“ 14

Aus dem Freundeskreis 26

Unsere Hobbykurse 27

Terminübersicht Juli und August 29

Jubilare 30

Services 30

Kontakt-Adressen 31

Impressum 18



**Schreiben
Sie uns!**

Unsere Redaktions-
briefkasten finden
Sie am Empfang des
Kundenzentrums.

Liebe Menschen im und um das Hospital!



Aus meinem Sabbatical sende ich Ihnen herzliche Grüße aus dem landschaftlich hinreißend schönen Wales.



Dieser rote Drache ist das Symbol von Wales und geht auf das Jahr 820 A.D. zurück.

Es gibt in Wales eine Sage von einem Kampf zwischen dem roten und dem weißen Drachen, die in den Bergen von Wales miteinander gefochten haben. Der rote Drache, der für Wales steht, hat über den weißen Drachen, der die Angelsachsen symbolisieren soll, gesiegt. Der Wahlspruch von Wales lautet: „Der rote Drache geht vor!“, was auf walisisch heißt: „Y Ddraig Goch ddyry cychwyn“. Aussprechen kann man das kaum.

1807 wurde der rote Drache zur Nationalflagge von Wales. Historiker gehen davon aus, dass die Flagge von Wales neben der Flagge Schottlands die älteste

Nationalflagge der Welt sei, die noch als solche gebraucht wird. Die grünen und weißen Streifen in der Flagge gehen auf das walisische Königsgeschlecht der Tudor zurück, die von 1485 bis 1603 die Herrscher Englands waren.

Schließen möchte ich meinen sommerlichen Gruß an Sie mit einem gälischen Segenswort:

*May God be with you and bless you:
May you see your children's children.
May you be poor in misfortune,
Rich in blessings.
May you know nothing but happiness
From this day forward.
And until we meet again,
May God hold you in the palm of his hand.*

Übrigens: Im Haus Robinie findet dienstags um 15.00 Uhr ein Englischkurs statt. Und bis wir uns wiedersehen, möge Gott seine schützende Hand über Sie halten.

Pastorin Hanna Hirt

Ihre Pastorin Hanna Hirt



CaBito, schnelle Informationen für alle

Ab Mitte Juli wird es im Eingangsbereich des Kundenzentrums im Hospital ein digitales barrierefreies Informationssystem für Bewohner, Mieter, Angehörige, Mitarbeiter und Interessierte geben: CaBito ist eine Art „Schwarzes Brett mit Bildschirm“. Es lässt sich ganz ohne technisches Wissen per Tipp auf den Bildschirm



von jedem bedienen. Zudem kann man den Bildschirm ganz leicht höhenverstellen, damit auch Rollstuhlfahrer und kleine Personen ohne Probleme Informationen wie beispielsweise den Wetterbericht, aktuelle Nachrichten, den Speiseplan der Woche, Busfahrpläne und vieles mehr hier schnell finden.

Bei uns bewerben! Website neu gestaltet

Die Gewinnung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist uns stets ein großes Anliegen. Aktuell haben wir auf unserer Website www.hzhg.de den Bereich „Jobs & Azubis“ neu gestaltet. Damit sich Interessierte schneller zurechtfinden, wurden die Stellenangebote nach Berufsgruppen zusammengefasst. Neue Funktionalitäten bieten die Möglichkeit, sich mit wenigen Klicks sofort auf ein Stellenangebot zu bewerben oder ein Kurzbewerbungs-

formular für Pflegekräfte auszufüllen. Mit Hilfe von hinterlegten Schlüsselwörtern werden wir in Suchmaschinen wie google.de jetzt noch besser gefunden. Ein wichtiger Baustein für die Überarbeitung der Seite und Suchmaschinenoptimierung war auch die Befragung von Pflegekräften in den Häusern. An dieser Stelle möchten wir uns nochmals herzlich bei allen bedanken, die den Fragebogen ausgefüllt haben.

Das Hospital-Team glücklich am Ziel!

Bereits zum sechsten Mal hieß es am Terminal 1 in der HafenCity: Start frei für das Team aus dem Hospital! Über 40 Läuferinnen und Läufer waren beim diesjährigen HSH Nordbank Run wieder mit viel Spaß dabei auf der vier Kilometer langen Strecke durch die Speicherstadt und das neu entstehende Quartier Baakenhafen. Mit über 800 Teams von Hamburger Firmen ist der HSH Nordbank Run immer wieder ein großes Event in Hamburg, das zugunsten von Kindern veranstaltet wird.



Dr. Hartmut Clausen
Vorsitzender des Vorstandes

Frank Schubert
Vorstand

Jugendliche erzählen, was für sie Heimat bedeutet

„Heimat ist ein Gefühl“

Wärme und Geborgenheit, Musik, die Stadt Hamburg, oder einfach Fußball gucken mit der Familie. Im Frühjahr haben wir das bewegende Thema Heimat für den Glockenturm ausgewählt und seitdem von Bewohnern und Mitarbeitern ein spannendes Potpourri von Erinnerungen, Bildern, Gedanken

und Gefühle erhalten. In dieser Ausgabe kommen nun zum Abschluss noch einmal Jugendliche zu Wort. Wir danken Ihnen für Ihre rege Mitarbeit und freuen uns schon auf das nächste Thema, das hier noch nicht verraten wird!



Meine Heimat ist mein Ursprungsort

Heimat, ist der Ort, aus dem ich komme und an dem meine Familie und meine Freunde schon auf mich warten, wenn ich weg war. Es ist ein Ort der Geborgenheit, Liebe und Freude. Heimat fühlt sich für mich anders an als Zuhause. Zuhause ist veränderbar, mein Zuhause reist mit mir, aber meine Heimat ist mein Ursprungsort, der Ort an den ich immer wieder zurückkehren werde. Es ist der Ort, an den ich denke, wenn ich Heimweh habe. Meine Heimat hat keine Grenzen, sie lässt Unterschiede verschwinden, die andere sehen. Egal ob drinnen oder draußen, bei Wärme oder Kälte, in guten oder schlechten Zeiten, mit Freunden, Familie, Fremden oder allem, es bleibt meine Heimat. ■

Janne Trapp (13)

Da, wo du sein möchtest,

ist deine Heimat

Heimat ist da, wo man dazugehört. Bei den Menschen, neben denen man auch gerne mal schweigt und nur die Zweisamkeit genießt. Ein Ort, an dem du ankommst und erst einmal tief ein- und ausatmest. Heimat wird von vielen als ein Ort beschrieben, aber ich denke Heimat reist mit deinem Zuhause. Ich bin sicher, dass man sein Zuhause im Kreis seiner Freunde, seiner Familie oder auch in den Armen eines wichtigen Menschen finden kann. Heimat ist nicht unbedingt da, wo du herkommst und nicht zwangsläufig da, wo du hingehörst, sondern nur da, wo du sein möchtest. Heimat erklärt jeder unterschiedlich, aber das soll so sein, denn es gibt keine feste Definition dafür. ■

Merle Trapp (16)



Heimat ist an kein Land gebunden



Geboren wurde ich in Kasachstan und bin im Alter von dreieinhalb Jahren mit meiner Familie nach Deutschland gekommen. Heimat ist für mich nicht an ein bestimmtes Land gebunden, also an Kasachstan oder an Deutschland. Statt Heimat würde ich lieber sagen, ich fühle mich heimisch. Dazu gehören mir wichtige Menschen, wie meine Familie und meine Freunde. Seit zwölf Jahren bin ich in der Tanzbrücke Hamburg, die so etwas wie eine zweite Familie für mich ist. Die Verbindung von Musik und Tanz und das gleichzeitige Bewahren verschiedener Kulturen, das gibt mir auch das Gefühl, mich heimisch zu fühlen. ■ *Anastasia Jungmann (17)*

Heimat kann für mich überall sein

Ob gemeinsam mit der Familie Europameisterschaft gucken, zusammen eine leckere Mahlzeit genießen, Geburtstag und Weihnachten feiern, oder auch nur, wenn ich aus der Schule komme und mein Hund Carlo mich fröhlich begrüßt – das alles fühlt sich für mich wie Heimat an. Heimat ist für mich da, wo meine Familie ist, wo ich mich sicher, angenommen und rundherum wohl fühle. Heimat ist für mich ein Gefühl von Liebe und Geborgenheit. Ein Ort, an dem ich einfach so sein kann, wie ich möchte. Später würde ich gern ein Auslandsjahr in Amerika verbringen. Und ich könnte mir auch vorstellen, einmal ganz woanders zu leben. Heimat kann für mich überall sein wo meine Familie ist. Vielleicht sind das dann später ja auch meine eigenen Kinder. ■ *Juri Friedlaender (13)*



Das Gefühl Heimat

verändert seine Bedeutung



Ich habe gerade mein Abitur gemacht. Jetzt beginnt ein neuer Lebensabschnitt und es heißt für mich „ab ins Ungewisse“. Eine Zeit, die einen ganzen Cocktail verschiedener Emotionen mit sich bringt: Freiheit und Freude, Neugier und Spannung, aber auch Unsicherheit, was die Zukunft wohl bringen wird. Heutzutage steht für uns zum Studieren und Arbeiten die ganze Welt offen. Ich merke, dass das Gefühl Heimat in den Zeiten des Aufbruchs eine ganz andere Bedeutung für mich bekommt. Denn die geborgenen Jahre im Elternhaus sind bald vorbei. Der Platz, an dem meine Eltern und Geschwister leben, wird für mich immer die Verbindung zur Heimat sein. Ich glaube, dass Heimat mehr ein Gefühl ist und das ist zum Glück an keinen Ort gebunden. ■ *Jonah Johanssen (19)*

Schulungen für das neue Dokumentationssystem Senso 7

In den Häusern der Rundum-Pflege werden für alle Bewohner wichtige pflegerische Daten und Informationen über erbrachte Leistungen in einer Pflegedokumentation festgehalten. Im Juni wurde damit begonnen, eine neue Version unseres Dokumentationssystems – Senso 7 – einzuführen und die Mitarbeitenden in der Pflege entsprechend zu schulen. Der Start für Senso 7 war zunächst in Haus Arnika. Die Mitarbeitenden werden an Laptops geschult, zum Teil in dem neu eingerichteten Schulungsraum im Bungalow beim Kugelplatz. Mitarbeiter des Qualitätsmanagement begleiten und unterstützen die Schulungen intensiv. Nach und nach werden nun alle Häuser der Rundum-Pflege auf dieses Pflegedokumen-



tationssystem umgestellt und alle Mitarbeitenden in der Pflege in Senso 7 geschult. ■ *Jannika Buß, QM*

Ausländische Studenten bei uns zu Besuch

Ende Mai war eine Gruppe ausländischer Studenten mit Frau Prof. Arens-Azevedo von der Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) Hamburg im Hospital zu Gast, um sich über die Küche und die Speisenversorgung bei uns zu informieren. Die jungen Leute sind Studenten der Ernährungswissenschaften, sie kommen aus den USA, aus Spanien und China und absolvieren an der HAW ein Auslandssemester. Christof Kamerseder und Michael Graf führten die Gruppe durch alle Bereiche der Küche und der Speisenversorgung und erklärten das Cook-Chill-Verfahren. Für die Studenten waren

es zum Teil neue Erfahrungen, ist doch die Speisenversorgung für ältere Menschen in ihren Ländern anders. ■ *sh*



Die Elbphilharmonie öffnet ihre Türen!

Bald ist es soweit: Am 11. Januar 2017 wird die Elbphilharmonie eröffnet. Mit zwei Konzerten und einem dreiwöchigen Festival wird Hamburg das neue Wahrzeichen der Stadt feiern.

Ein wenig Geschichte

Am 28. Februar 2007 beschloss die Hamburger Bürgerschaft den Bau des Konzerthauses auf dem Dach des Kaispeichers A. Die westliche Spitze der Hafencity ist nicht nur ein besonderer Platz im Herzen Hamburgs, sondern auch ein historisch bedeutender Ort, denn im Sandtorhafen wurde 1875 der Kaispeicher, damals als größtes Lagerhaus des Hamburger Hafens, errichtet. Und bis in die 90er Jahre wurden hier Kakao, Tabak und Tee gelagert.

Was lange währt, wird endlich gut

Bereits im April 2007 wurde der Grundstein für das Hamburger Prestigeobjekt gelegt, und dann kam alles ganz anders als geplant. Durch explodierende Kosten und immer neue Verzögerungen wurde das Bauvorhaben der Superlative zum Skandalbauprojekt der Stadt. Aber: Was lange währt, wird endlich gut! Sieben Jahre später als geplant steht das imposante Konzerthaus kurz vor der Vollendung.

Weltklasse-Kultur für jedermann

Die Elbphilharmonie sei ein „demokratisches Gebäude“, erklärte Bürgermeister Olaf Scholz. Und so lautet das musikalische Profil Vielfalt, Qualität und Zugänglichkeit. Die Auswahl des Programms richtet sich nicht nur an Insider und musikalische Kenner, sondern reicht von Meisterwerken der Klassik bis zur Entdeckung neuer Musik. Getreu dem musikalischen Profil: Weltklasse-Kultur für jedermann.

Weltstars zur Eröffnung

Die Eröffnung im Januar wird nun zum überragenden Ereignis der Konzertsaison. Mehr als 200 Konzerte, darunter zahlreiche Uraufführungen, stehen auf dem Programm. Neben dem „heimischen“ NDR Elbphilharmonie Orchester unter Thomas Hengel-

brock, das in der Elbphilharmonie seine Spielstätte haben wird, werden viele internationale Stars und weltberühmte Orchester zu Gast sein. Es werden auch Punkbands und Helden der jüngeren deutschen Musikgeschichte, wie etwa die Band „Einstürzende Neubauten“, auftreten.



Tickets für die Eröffnungskonzerte gibt es nur für die Gewinner einer Verlosung. Der Verkauf für Einzelkonzerte beginnt am 20. Juni. Infos unter der Tel. 357 666 66 oder tickets@elbphilharmonie.de.



Adrienne Friedlaender

Was ist neu in der Pflegeversicherung ab 2017?

Das Pflegestärkungsgesetz II ist die größte Pflegereform seit Einführung der Pflegeversicherung. Sie stellt mit neuen Schwerpunkten und Entwicklungen eine Weiterentwicklung der sozialen Pflegeversicherung dar und hat erhebliche Auswirkungen auf die zukünftige Versorgung und Betreuung von Senioren. In den vergangenen Ausgaben des Glockenturms hat Prof. Ronald Richter detailliert darüber informiert. Wir möchten Ihnen an dieser Stelle die wesentlichen Änderungen zusammenfassen und werden Sie auch künftig mit aktuellen Veranstaltungen dazu auf dem Laufenden halten.

Der Pflegebedarf – so war es bisher

Der Pflegebedarf wird aktuell mit Hilfe der Zeit ermittelt, die für die Unterstützung eines Pflegebedürftigen notwendig ist. Maßstab ist dabei: Wie lange benötigt eine Laienpflegekraft für die Verrichtungen? Im Vordergrund stehen hier zumeist die körperlichen Belange. Die psychischen oder durch Demenz eingeschränkten Fähigkeiten werden nur gering oder gar nicht berücksichtigt. Pflegebedürftige Menschen, die eine solche eingeschränkte Alltagskompetenz haben, werden gesondert erfasst. Mit Hilfe der für den Unterstützungsbedarf ermittelten Gesamtzeit wird die betreffende Person in eine der drei Pflegestufen zugeordnet. Die Pflegestufe bestimmt die Höhe der Vergütung, die Höhe der Unterstützung durch die Pflegeversicherung und den benötigten Personalbedarf in der stationären Pflege.

Pflegegrade statt Pflegestufen

Die aktuell drei Pflegestufen werden ab Januar 2017 in fünf Pflegegrade umgewandelt. Der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff erfasst neben den körperlichen



auch psychische und kognitive Beeinträchtigungen. Im Mittelpunkt steht dabei der Grad der Selbstständigkeit einer Person bei der Durchführung von Aktivitäten und nicht mehr der Zeitaufwand für den Hilfebedarf. Die Fähigkeiten und Ressourcen des Betroffenen werden anhand von Modulen über einen umfangreichen Fragenkatalog ermittelt und mit Punkten bewertet. Aus den Punktwerten wird der Pflegegrad ermittelt. In dem Fragenkatalog werden auch die Themen der eingeschränkten Alltagskompetenz berücksichtigt. Die neuen Begutachtungsrichtlinien sollen ressourcenorientiert auch den Bedarf an Prävention bzw. Rehabilitation erfassen.

Bestandsschutz

Damit nicht Personen, die bereits eine Pflegestufe haben, neu begutachtet werden müssen, wurde ein Überleitungs-

mechanismus festgelegt. Hiernach werden alle Pflegebedürftigen einer Pflegestufe in den nächsthöheren Pflegegrad überführt, also beispielsweise Pflegestufe 2 in Pflegegrad 3. Die Kunden mit anerkannter eingeschränkter Alltagskompetenz werden zusätzlich eine Stufe höher eingestuft (beispielsweise von Pflegestufe 2 in Pflegegrad 4). Im Rahmen einer Bestandsschutzgarantie hat der Gesetzgeber auch festgelegt, dass kein aktuell Pflegebedürftiger nach dem neuen Leistungsrecht schlechter als vorher gestellt wird.

Eigenanteil – Einheitlichkeit, Bestandsschutz und Transparenz

Die Höhe der Entgelte, die ein Kunde zu zahlen hat, richtet sich nach seiner Pflegestufe. Als Entlastung zu diesen Entgelten zahlt die Pflegeversicherung einen monatlichen festen Beitrag. Der eigene Anteil, der für den Kunden verbleibt, erhöht sich nach dem alten System mit steigender Pflegestufe. Dieses hat häufig dazu geführt, dass eine Höherstufung bei stärkerem Pflegebedarf schwierig ist, da der Pflegebedürftige selbst mehr zahlen muss. Das möchte der Gesetzgeber zukünftig vermeiden. Ab Januar 2017 wird der Eigenanteil, den ein Bewohner in der stationären Rundum-Pflege zuzahlen muss, für alle Pflegegrade gleich hoch sein.

Aktuelle Bewohner genießen Bestandsschutz. Dieser zukünftig einheitliche Zuzahlungsbetrag wird als Durchschnitt der aktuellen Zuzahlungen ermittelt. Pflegebedürftige, die zukünftig weniger zahlen müssen, werden ab 2017 diesen geringeren Betrag zahlen. Pflegebedürftige, die zukünftig mehr zahlen müssen, bleiben auf dem bisherigen niedrigen Niveau (zuzüglich der regelmäßigen normalen Steigerungen). Dieses gilt je-

doch nur, sofern sie bis Ende 2016 in die Rundum-Pflege eingezogen sind und damit Bestandsschutz haben.

Ambulant vor stationär – bevorzugte Finanzierung ambulanter Strukturen

Seit Einführung der Pflegeversicherung galt und gilt noch der Grundsatz „ambulant vor stationär“. Der Kunde sollte möglichst lange selbstbestimmt und eigenständig leben und sich sukzessive ambulante Unterstützung holen, bevor er die gewohnte Umgebung verlässt und in eine stationäre Langzeitpflege zieht. Bisher waren die Leistungen der Pflegeversicherung für die stationäre Pflege höher als für ambulante Leistungen. Das ändert sich ab 2017. Die Vergütungen der Pflegeversicherung für ambulante Leistungen werden künftig in etwa auf dem Niveau derer für stationäre Leistungen liegen. Zusätzlich können im ambulanten Bereich Leistungen der Kurzzeit- oder Verhinderungspflege oder der Tagespflege ergänzt werden. Dadurch erhöhen sich für eine Person, die in ihrer Häuslichkeit verbleibt und verschiedene ambulante Leistungen „einkauft“, die Leistungen der Pflegeversicherung deutlich im Vergleich zur stationären Rundum-Pflege. Erstmals wird der ambulante Bereich gegenüber dem stationären Bereich finanziell bevorzugt – und zwar deutlich.

Hinweisen möchten wir auch auf eine Veranstaltung zum Pflegestärkungsgesetz II, die im Juli im Rahmen der Vortragsreihe „Gut zu wissen...!“ bei uns stattfindet: „Was ist neu in der Pflegeversicherung ab 2017?“ am Dienstag, den 19. Juli 2016 um 18.30 Uhr. Unsere Mieter, Bewohner, Gäste und Angehörigen werden wir darüber hinaus noch gesondert zu Informationsveranstaltungen einladen! ■

*Dr. Hartmut Clausen
und Frank Schubert, Vorstand*

**„Gut zu wissen...!“
Vortrag „Was ist neu in der Pflegeversicherung 2017?“**

Wann: Dienstag,
19. Juli 2016,
18.30 Uhr

Wo: Festsaal

Eintritt frei!

Trubel und Heiterkeit zum Sommerfest

Das diesjährige traditionelle Jahresfest und somit unser Höhepunkt im Hospital bietet wieder einiges: Live-Musik an drei Standorten, Attraktionen im Kinderland auf der Spielwiese, Kleinkünstler, zahlreiche Verkaufsstände, große Tombola, Kulinarisches vom Grill und aus der Pfanne, süße Leckereien, Cocktails und mehr.

Auf das Sommerfest-Spektakel freuen wir uns schon lange und bald ist es soweit, dann ist auf unserem großen weitläufigen Gelände wieder einiges los. Daher lohnt sich ein Ausflug in unsere „Kleine Stadt“ ganz besonders, denn wir veranstalten für Jung und Alt ein bunt gemischtes und sehr unterhaltsames Programm. Seien Sie Gast und nehmen Sie gern Ihren Besuch und Ihre Familie mit. Das vielfältige Angebot bietet so manche Attraktion für Groß und Klein, Alt und Jung. Das attraktive Unterhaltungsprogramm rund um den Kulturpavillon am Festplatz und an anderen Plätzen ist abwechslungsreich. Zahlreiche Verkaufsstände laden zum Stöbern ein. Auf der Spielwiese im Kinderland finden unsere kleineren Gäste sicher Gefallen. Neben dem Bungee-Trampolin und dem Mitmachzirkuszelt haben wir auch eine große Hüpfburg. Und wem das noch nicht reicht, der kann bei unserem Oldtimer-Löschfahrzeug der Freiwilligen

Feuerwehr Poppenbüttel vielleicht noch beim Eimer-Wettspritzen sein Können beweisen. Zum Programm gehört auch noch eine interessante Hundestaffelaktion mit Spürhunden.

SOMMER
für Jung und Alt
FEST

Das Sommerfest findet bei jedem Wetter statt!

Wer sich zusätzlich informieren und das Hospital zum Heiligen Geist kennenlernen möchte, den laden wir herzlich zu den stündlich geführten Hausbesichtigungen ein. Freuen Sie sich mit uns und allen Gästen auf einen belebenden, schönen Tag! Seien Sie herzlich willkommen! ■ kp

Sommerfest

Wann: Samstag,
16. Juli 2016,
12.00 – 17.00 Uhr

Wo: Hinsbleek

Eintritt frei

Bei jedem Wetter.



Open-Air-Veranstaltungen

Freuen Sie sich auf vier unterhaltsame Veranstaltungen unter freiem Himmel an unserem Kulturpavillon am Festplatz im Juli und August

Wir präsentieren Ihnen diesen Sommer erneut interessante Konzerte im Freien am Festplatz am Glockenturm und freuen uns, wenn Sie Lust und Zeit haben vorbei zu schauen. Alle Open-Air-Veranstaltungen beginnen um **15.00 Uhr**, soweit nicht anders angegeben und sind eintrittsfrei. Vor und während der Veranstaltungen bieten wir Ihnen Kaffee-, Kuchen-, Getränke- und Eisverkauf an.



Am **Mittwoch, den 20. Juli** beginnen wir unsere Open-Air-Veranstaltungsreihe mit den jungen Tänzerinnen des Tanzstudios „Bühneneingang“ aus Hummelsbüttel. Unter der Leitung von Andrea Rattke, ausgebildete Tanzpädagogin, geben uns die jungen Tänzerinnen einen Einblick in die verschiedenen erarbeiteten Choreografien und zeigen uns ihren Spaß und die Freude an ihrem Hobby. Das Angebot des Tanzstudios ist groß: Kinderballet, Ballett, Jazz-Dance, Modern Dance und Hip Hop werden professionell gelehrt. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.

Ende Juli, am **Mittwoch, den 27. Juli** ist der »Chor mit Herz« bei uns zu Gast. Die Damen und wenigen Herren des

Chores singen bekannte Lieder und haben humorvolle Textbeiträge zum Schmunzeln dabei. Mit viel Engagement und Begeisterung hat der Chor bereits verschiedene Programme in den letzten Jahren bei uns vorgestellt. Wer den Chor kennt, erinnert sich, dass das Mitsingen, Mitschunkeln und Mitklatschen erwünscht ist.

Das Salonorchester „Saseler Musikfreunde“ präsentiert uns am **Mittwoch, den 10. August** seine Operetten-, Salon- und Caféhausmusik, auf die Sie sich freuen dürfen. Das Orchester besteht aus 15 Musikern, die alle ehemals sowohl aus der Berufsmusiker- als auch der Amateurbranche kommen. Ihre Fans haben sie im Hospital schon länger. Wir freuen uns daher sehr auf das neue Unterhaltungsprogramm, das wieder von Heino Schildt, dem musikalischen Leiter, moderiert wird.

Zu unserem letzten Open-Air-Konzert für die Saison 2016, am **Mittwoch, den 24. August**, begrüßen wir die „Seventies“, das beliebte Duo vom Sommerfest mit Erwin am Keyboard und Jürgen an der Gitarre. Schlager und Oldies präsentieren die zwei junggebliebenen Musiker, die sich schon heute auf ein aufgeschlossenes Publikum freuen und gerne auch Wunschlieder singen.

Wir freuen uns mit Ihnen, Ihren Gästen und anderen Besuchern auf vier schöne musikalische Open-Air-Konzerte bei „bestelltem“ sonnigen Wetter. Sollte es dennoch regnen, weichen wir in unseren schönen Festsaal aus. Seien Sie herzlich willkommen. ■ kp

Open-Air-Konzerte

Wann: Mittwoch, 20. und 27. Juli, 10. und 24. August, 15.00 Uhr

Wo: Festplatz (bei Regen im Festsaal)

Eintritt frei



„Musik liegt in der Luft“

Mit viel Spaß am Singen und jeder Menge Stimmungslieder beweisen die Jungs und Deerns vom Shanty-Chor der Henneberg Bühne, dass sie auch nach über 23 Jahren ihres Bestehens noch mit viel Pepp und Schwung dabei sind.



Getreu nach einem Liedtext heißt es für unsere Gäste am 17. August im Festsaal: „Ja wir sind eine feine Crew, die stets zusammen hält. Die Stimmung die schlägt Wellen, wie bei Wind mit Stärke 10.“ Der Shanty-Chor unter Jürgen Priebe lädt

herzlich ein zu einem bunten Abend mit Liedern von der See und der Waterkant. Seien Sie mit ihm „Auf der Reeperbahn nachts um halb eins“ oder „Am alten Hafen“. Auch andere Lieder werden gesungen, lassen Sie sich überraschen! In jedem Falle liegt Musik in der Luft und die Stimmung wird steigen. Begleitet wird der Chor von der Musikgruppe der Henneberg Bühne mit Akkordeon, Gitarre, Bass und Schlagzeug. Zahlreiche Auftritte haben den Chor unter der Leitung von Jürgen Priebe über das Alstertal hinaus bekannt gemacht. Der Kartenvorverkauf beginnt ab Mitte Juli an der Rezeption. ■ kp

Jahreskonzert des Shanty-Chors

Wann: Mittwoch,
17. August 2016,
19.00 Uhr

Wo: Festsaal

Eintritt: 8 € (Gäste),
4 € (Bewohner)

„Gut zu wissen ...!“

Aktuelle Themen im Juli „Ernährung“ und „Pflegestärkungsgesetz II“

Im Juli startet unsere Fachvortrags-Reihe „Gut zu wissen ...!“ mit wichtigen und interessanten Themen rund um das Älterwerden in unserer Gesellschaft mit ausgewählten Experten. Zu beiden Vorträgen laden wir herzlich ein. Bitte melden Sie sich an der Rezeption, Tel. 60 60 11 11, an.

Am Donnerstag, den 14. Juli 2016 um 18.30 Uhr in der Friesenstube des Hospitals erfahren die Zuhörer im Vortrag „Ernährung im Alter – besondere Herausforderungen?“, warum die Sicherstellung einer ausgewogenen Ernährung im Alter besonders wichtig ist und wie man bei Problemen in der Nahrungsaufnahme

unterstützen kann. Referenten sind Bernd Rennau und Traute Heine, MEHR-nahrungsexperten der Nutricia GmbH. Am Dienstag, den 19. Juli 2016 um 18.30 Uhr findet im Festsaal für alle Interessierten das Fachforum „Pflegestärkungsgesetz II – Was ist neu in der Pflegeversicherung ab 2017?“ statt. Zum 1.1.2017 treten die Bestimmungen der Pflegegrade, zum Beitrags-, Vergütungs- und Leistungsrecht sowie weitere Regelungen in Kraft. Der Fachvortrag zeigt die wichtigsten Änderungen auf. Referenten: Frank Schubert, Vorstand; Christian Deanovic, Ambulante Pflege; Sylvia Benke und Jürgen Schneiderei, Kundenzentrum. ■ cf

Fachvortrag „Ernährung im Alter“

Wann: Donnerstag,
14. Juli, 18.30 Uhr

Wo: Friesenstube

Eintritt frei!

Fachvortrag „Pflegestärkungsgesetz II“

Wann: Dienstag,
19. Juli, 18.30 Uhr

Wo: Festsaal

Eintritt frei!

Der Methusalem-Code

Wie alt ein Mensch wird, hängt maßgeblich von drei Komponenten ab: von seiner Umwelt, seinem Lebensstil und zu etwa 30 % von seiner genetischen Veranlagung.

In manchen Regionen der Welt werden die Menschen uralt und erfreuen sich bester Gesundheit. Zum Beispiel auf Okinawa/Japan, der wohl bekanntesten Hochburg der „Super-Alten“. Dort sind rund 740 von 1,3 Millionen Menschen über 100 Jahre alt, 90% davon sind Frauen. Unsterblich scheinen diese Hochbetagten, auch Methusalems genannt, zu sein.



Rezept für ein langes Leben

Eine Besonderheit der Ernährung auf Okinawa ist, dass viele Lebensmittel mit geringer Kaloriendichte gegessen werden, wie beispielsweise Algen, viel Gemüse und „Goya“, eine speziell bittere Gurke. Außerdem stehen nur wenig Fleisch und tierisches Fett auf ihrer Speisekarte, dafür umso mehr Fisch und eiweißreiches Tofu. Sehr wichtig für die Insulaner ist es, sich Zeit für ihr Essen zu nehmen, es mit Hingabe zu zelebrieren und in Gesellschaft zu speisen.

Gemeinschaft, Aktivität und Gelassenheit

Auf Okinawa ist das Wort „Ruhestand“ völlig unbekannt. Und „Nichtstun“ kommt für die emsigen,

hochbetagten Insulaner absolut nicht infrage. Immer sind sie beschäftigt: sie kochen, waschen, putzen, fischen, kaufen ein, treiben Sport oder stehen täglich auf ihrem Acker. Sie sind schlank, wirken jugendlich und aktiv. Es wird wenig geraucht und kaum Alkohol getrunken. Die Senioren lieben die Gemeinschaft – nicht nur die eigene Familie, sondern auch Nachbarn und Freunde. Wer keine Arbeit oder Angehörige mehr hat, wird mitversorgt und mitbetreut. Alle sind füreinander da, jeder ist ein Teil der Gesellschaft, der respektiert und wertgeschätzt wird. Für die Menschen dort ist ihre soziale Verantwortung eine Selbstverständlichkeit. Die Menschen auf Okinawa sind sehr gelassen, wenn es um das Thema Pünktlichkeit geht: Morgen ist auch noch ein Tag! Der ruhige Gemütszustand ist sicherlich ebenfalls ein Grund für ihr besonders langes Leben.

Was uns im Alter Freude macht

Im Alter verliert der Mensch sicherlich hier und da Aktivitätsmöglichkeiten und muss mit ersten Einschränkungen leben. Aber dafür gewinnt er an Weisheit und Lebenserfahrung. Viele Senioren, auch hier bei uns im Hospital, haben ihre eigenen kleinen Geheimnisse, wie sie trotz hohen Alters ihre mentale und körperliche Gesundheit bestmöglich erhalten und Freude am Leben haben.

Wie halten Sie sich fit und was macht das Leben im Alter für Sie schön? Haben Sie Tipps, wie Sie sich fit halten und was Ihnen gute Laune macht? Darüber möchten wir mehr erfahren und in den kommenden Ausgaben des Glockenturms darüber berichten. Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften in unserem Glockenturm-Briefkasten im Empfangszentrum. ■

Wie halten Sie sich fit und was macht das Leben im Alter für Sie schön? Haben Sie Tipps, wie Sie sich fit halten und was Ihnen gute Laune macht? Darüber möchten wir mehr erfahren und in den kommenden Ausgaben des Glockenturms darüber berichten. Wir freuen uns auf Ihre Zuschriften in unserem Glockenturm-Briefkasten im Empfangszentrum. ■

Jenny Schendel, Fitness-Trainerin

Berufe im Wandel

Sekretärin mit besten Stenografiekenntnissen



„Ich wollte immer Bürofräulein werden“

Thea Weiß aus Haus Begonie ist eigentlich von Beruf Versicherungskaufmann (die Bezeichnung Versicherungskauffrau existierte damals noch nicht). Doch ausgeübt hatte sie diesen Beruf nur zeitweilig und eher ungern. „Es war mir zu langweilig“, gesteht sie augenzwinkernd. Ihr ausgeübter Beruf wurde schließlich der der Sekretärin und Stenotypistin.

Mit schneller Schrift in den Beruf

Die Kindheit und Schulzeit verbrachte Thea Weiß in Sachsen-Anhalt, genauer gesagt in Aschersleben und in Halle. In den 30er Jahren hatte noch nicht jedes Schulkind eigene Schulbücher. „Wir mussten viel schreiben und es hat mich immer fasziniert, dass meine Klassenkameradin stenografieren konnte. Das wollte ich auch lernen“, erzählt sie. Gesagt getan und nach Schulungen in der Kurzschrift und Eilschrift trat sie ihre erste Stelle als Sekretärin in Halle beim „Rat des Kreises“ an, das ist vergleichbar mit einem Landratsamt. „Protokolliert werden musste so ziemlich alles, was die Abgeordneten in Sitzungen sprachen“, erinnert sie sich. Oft entstanden 30 bis 40 Seiten lange Stenogramme, aus denen Thea Weiß dann Protokolle verfasste, die mit Hilfe von Wachsmatrizen für die Abgeordneten vervielfältigt werden konnten.

Sekretärin mit neuen Aufgaben

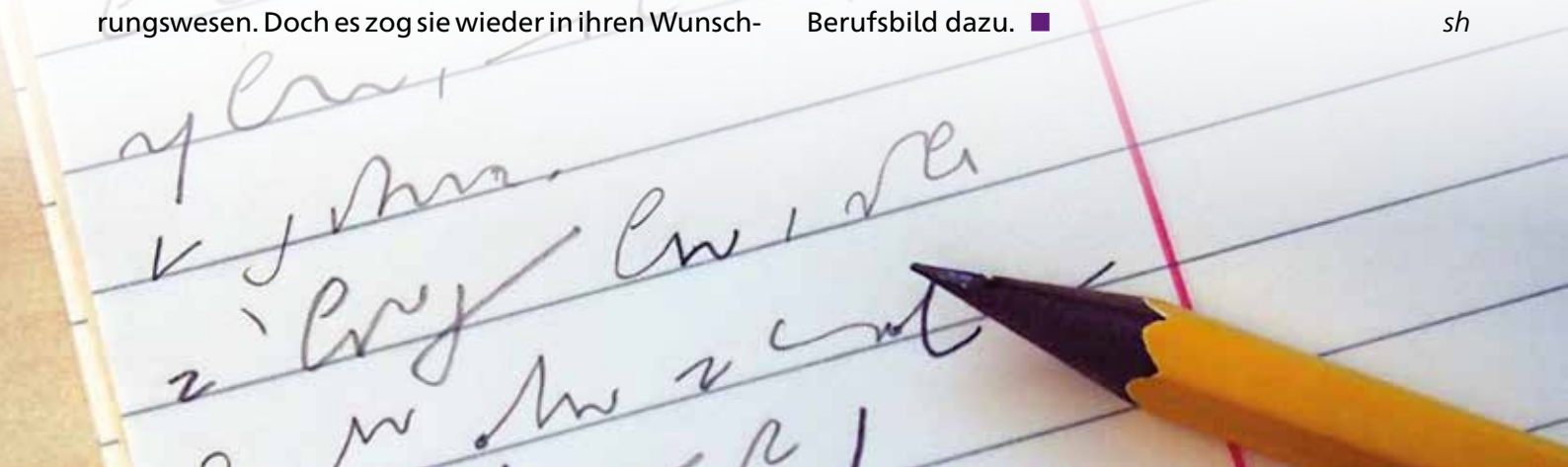
1955 verließ Thea Weiß die DDR und arbeitete einige Jahre in Münster zunächst wieder im Versicherungswesen. Doch es zog sie wieder in ihren Wunsch-

beruf Sekretärin und so nahm sie eine Stelle in Düsseldorf an. „Zu der Zeit kamen die ersten Diktiergeräte auf, Stenografie war nicht mehr so wichtig und für mich bedeutete das zunächst eine Umstellung“, erzählt sie. Ende der 60er Jahre trat Thea Weiß eine Stelle als Sekretärin des pädagogischen Leiters sowie des Leiters der Stiftung Bethel in Bielefeld an. „Alles, was so in einem Sekretariat anfällt, gehörte fortan zu meinen Aufgaben, nicht nur das Schreiben nach Diktat oder von Protokollen. Aber am interessantesten war es für mich, viele Menschen und auch Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens kennenzulernen“, erinnert sie sich.

Gewandeltes Berufsbild

Den Beruf der Sekretärin gibt es natürlich auch heute noch. In der Ausbildung zur Europasekretärin beispielsweise wird auch heute noch Stenografie gelehrt. Doch hat sich das Berufsbild verändert. Während bis in die 1980er Jahre gute schreibtechnische Fähigkeiten und Stenografie die wichtigsten Anforderungen waren an eine Sekretärin, ist das Berufsbild heute viel komplexer. Es sind Assistentinnen, Kauffrauen im Büromanagement oder Europasekretärinnen, die weitreichende Aufgaben in einem Unternehmen selbstständig übernehmen, für die sie entsprechend ausgebildet wurden.

Doch das, was Thea Weiß an ihrer Tätigkeit so gefallen hat, nämlich die Vielseitigkeit und der Umgang mit ganz unterschiedlichen Menschen, das ist sicherlich heute wie damals gleich und gehört zum Berufsbild dazu. ■ sh



Die üppige Schöne

Verzaubernd in ihrer Anmut, betörend in ihrem Duft und lieblich trotz überwältigender Üppigkeit ... ein Schelm, wer nun an hochglänzende Herrenmagazine denkt! Vielmehr handelt es sich bei der Dame, die wir Ihnen vorstellen möchten, um eine Vertreterin der Gattung „Paeonia“, die schon einige Jahrhunderte auf ihrem Stängel hat.

Ursprünglich hatte die, die wir heute gemeinhin als „Pfingst- oder Bauernrose“ bezeichnen, viel klangvollere Namen wie Kirchenrose, Pumpelrose oder Benediktinerrose. Letzterer entstand, weil sie im Mittelalter, als sie noch weniger üppig, weil ungefüllt war, von Benediktinermönchen über die Alpen zu uns gebracht wurde. Ihre üppig gefüllte Form entstand bei uns erst im Spätmittelalter.

Zierpflanze mit Heimat

In der chinesischen Gartenkunst wird sie dagegen seit mehr als tausend Jahren als Zierpflanze kultiviert. Die Strauch-Pfingstrose ist in Nordwestchina, Tibet und Bhutan beheimatet und wächst dort im Bambusdickicht im Unterholz der Wälder oder auf Wiesen. In der christlichen Symbolik stand sie, nachdem sie schnell ihren Einzug von Kloster- in Bauergärten gefunden hatte, für Reichtum, Heilung und weibliche Schönheit. Wie man gerade in diesem Zusammenhang auf den Namen „Rose ohne Dornen“ kam, ist allerdings nicht überliefert.

Heilpflanze mit Vorsicht

Immerhin soll die griechische Göttin Artemis den Gott Virbius, der von den Pferden seines Vaters getötet worden war, mit Hilfe der Pfingstrose wieder zum Leben erweckt haben. Derartige Heilwirkungen konnten in unserer west-

lich modernen Medizin leider nicht nachgewiesen werden. Dagegen werden die Pfingstrosen in der Traditionellen Chinesischen Medizin (TCM) noch heute bei verschiedenen Beschwerden als Heilpflanze angewendet, so beispielsweise die roten Pfingstrosen-Wurzeln, um Hitze aus dem Körper zu leiten und das Blut zu kühlen, die weißen Pfingstrosen-Wurzeln hingegen, um den unteren Bauchraum zu wärmen. Da aber Selbstanwendungen meist mit Vergiftungssymptomen wie Erbrechen oder Schlimmerem enden, sollten wir uns einfach an ihrer makellosen Schönheit erfreuen – und das ist nicht nur für die Augen, sondern für den ganzen Menschen eine wahre Wohltat. ■ *Andrea Vogt-Bolm*



Aktuelles aus dem Parkrestaurant



Grill-Lunchbuffet

Sommerzeit ist auch immer Grillzeit und so lädt das Parkrestaurant ein zum großen Grill-Lunchbuffet am **Sonntag, den 3. Juli 2016 von 11.30 bis 14.00 Uhr**. Das Küchenteam erwartet die Gäste mit verschiedenen Vorspeisen, Hauptgerichten vom Grill, zu denen Sie verschiedene Beilagen wählen können. Eine Auswahl an Desserts darf natürlich auch nicht fehlen und das alles zum günstigen Preis von 16,90 €, inklusive einem Begrüßungssekt. Bringen Sie doch Ihre Freunde und Angehörigen gern mit! – Da sich das Lunchbuffet und alle anderen besonderen Angebote immer großer Beliebtheit erfreuen, bitten wir um telefonische Reservierung unter Tel. 60 60 1-161.

Mediterrane Tage

Gerichte der mediterranen Küche haben ein Aroma, das nach Sonne und Urlaub schmeckt. Es gibt gewisse Basis-Zutaten, die die Küche der verschiedenen Mittelmeerländer miteinander verbindet wie Olivenöl, Knoblauch und Wein. **Von Donnerstag, den 21. Juli bis Samstag, den 23. Juli** starten wir ein wenig in den Urlaub mit mediterranen Speisen – unter anderem mit Fischgerichten wie Wolfsbarsch oder Dorade und das alles ab 10,90 €. Lassen Sie sich mediterran verwöhnen!



Grill-Lunchbuffet

Und weil es so lecker war, wiederholen wir unser besonderes Grill-Lunchbuffet auch im August noch einmal. Am **Sonntag, den 7. August** heißt es bei uns wieder: Genießen Sie Leckerer vom Grill und wählen sie nach Herzenslust Vorspeisen, Beilagen und Desserts aus! Wir freuen uns auf Sie.

Durch Wald und Wiese

Pilze und Beeren – das bieten Wald und Wiese im Sommer, und so eröffnen wir **von Freitag, den 19. August bis Sonntag, den 21. August** die Pilz- und Beeren-Saison. Lassen Sie sich überraschen, was unsere Küche im Parkrestaurant zu bieten hat! ■ *Parkrestaurant-Team*



Das Magazin erscheint monatlich · Hrg.: Hospital zum Heiligen Geist · Hinsbleek 11 · 22391 Hamburg · Tel. 040 60 60 11 11 · Fax 040 60 60 12 09 · www.hzhg.de · Verantwortlich: Dr. Hartmut Clausen · Redaktion: Sabine Hinz · Autoren: Adrienne Friedlaender, Sabine Hinz (sh), Karen Moriz (km), Pastorin Hanna Hirt, Andrea Vogt-Bolm · Anzeigen: Sabine Hinz (sh) · Tel. 040 60 60 11 01 · hinz@hzhg.de · Veranstaltungen: Kerstin Petrowski (kp) · Tel. 040 60 60 11 60 · Layout: Ehrenberg 360° Kommunikationsagentur · Michael Wassenberg · Druck: v. Stern'sche Druckerei GmbH & Co KG · Auflagenhöhe: 2600 · 28. Jahrgang · Artikel aus der Leserschaft werden in Eigenverantwortlichkeit der Verfasser veröffentlicht · Spendenkonto: Hamburger Sparkasse · BLZ 200 505 50 ·



Konto 1299 / 12 37 84 · IBAN: DE95 2005 0550 1299 1237 84 · BIC: HASPDEHHXXX · Spendenkonto der Curator-Stiftung für das Hospital zum Heiligen Geist in Hamburg: Hamburger Sparkasse · BLZ 200 505 50 · Konto 1299 / 12 22 99 · IBAN: DE32 2005 0550 1299 1222 99 · BIC: HASPDEHHXXX · Bildquellen: Hospital zum Heiligen Geist; JiSign, Tyler Olson, Kirsty Pargeter, Quade, Rynio Productions, F. Schmidt, tiero, zhengzaishanchu (stock.adobe.com); Pixabay.com; shutterstock; Fotolia; Ehrenberg 360°

GUTE LAUNE SEITE



Heute schon gelacht?

Fußball EM:

Die Elefanten spielen gegen die Ameisen. Als zur Halbzeit gepfiffen wird, steht es 8:0 für die Elefanten. Nach der Halbzeit spielt der Tausendfüßler bei den Ameisen mit. Er schießt 10 Tore. Nach dem Spiel fragt der Trainer der Elefanten den Trainer der Ameisen: „Sag mal, wieso habt ihr den Tausendfüßler nicht gleich eingesetzt?“ „Wollten wir ja, aber er musste vorher seine Schuhe anziehen.“

Michael Trengel, Haus Begonie

Es gibt sicher viele Gründe für die Scheidung, aber Hauptgrund ist und bleibt die Hochzeit.

Bildung kommt von Bildschirm und nicht von Buch, sonst hieße es ja Buchung.

Machen Sie mit:

Sie haben einen Lieblingswitz, eine spaßige Geschichte aus der Familie oder ein lustiges Foto? Dann freuen wir uns über Ihre Zuschrift im roten Glockenturm-Briefkasten im Empfangszentrum oder rufen Sie direkt bei Sabine Hinz an, Telefon 60 60 1-101. Wir freuen uns auf Ihre Einsendungen.

SPRUCHREIF

- „Mut steht am Anfang des Handelns, Glück am Ende.“
- Jedes Mal, wenn ein Mensch lacht, fügt er seinem Leben ein paar Tage hinzu.“

HÄTTEN SIE'S GEWUSST?

- Wenn ein Mensch lacht, werden innerhalb der Gesichtsregion 17 und am ganzen Körper sogar 80 Muskeln betätigt.



Mein Lieblings-Witz

*Hans Mester,
Haus Enzian*

„Schatz, was machst Du,
wenn ich im Lotto gewinne?“
„Ich nehme mir die Hälfte
und hau ab!“
„Ich hab 12€ gewonnen,
hier sind 6€. Tschüss!“

Das große Sommer-Preisrätsel 2016

Die Lösungsbuchstaben in den hellgelb unterlegten Feldern ergeben – in die richtige Reihenfolge gebracht – das Lösungswort. Gesucht wird der Name eines Hauses im Hospital zum Heiligen Geist. Mitmachen lohnt sich: **Unter den Einsendern verlosen wir drei Gutscheine für einen leckeren Eisbecher in unserem Parkrestaurant.** In der Juni-Ausgabe suchten wir in unserem Rätsel den Namen eines Sängers und Schauspielers, der am 30. Juni dieses Jahres 90 Jahre alt geworden wäre. Das Lösungswort hieß PETER ALEXANDER. Haben Sie es gewusst?

Waagrecht: 1. eine der ältesten Straßen Hamburgs 7. Herbstblume 11. Auerochse 12. Abk. f. Altes Testament 13. Korrosionsprodukt 15. KFZ-Kennzeichen Bad Segeberg 16. Wissenschaft der Zahlen 20. Italienisch: ja 21. muslimischer Fastenmonat 22. Niederschlag 24. unvergänglich 26. europäischer Inselstaat in der Landessprache 27. Stadt in Nevada 28. Stilrichtung europäischer Kunst 30. männlicher Vorname 32. Abk. f. British Empire 33. Blumengefäß 35. Hauptstadt des US-Bundesstaates Indiana 37. Länderkennzeichen Tunesien 38. wie 15 waagrecht 39. Länderkennzeichen Albanien 40. Abk. f. links oben 41. Antilopengattung 44. undeutlich sprechen 48. KFZ-Kennzeichen Ennepe-Ruhrkreis 49. Heilkraut 53. männlicher Vorname 54. KFZ-Kennzeichen Lüneburg 55. nicht laut 56. Krankheitssymptom 58. Tageszeit 60. Singvogel 64. dickflüssiges Gericht 66. spanischer Artikel 67. Nachtvogel 68. Salz der Salpetersäure 71. silbriges Schwermetall 72. KFZ-Kennzeichen Landsberg 74. russische Währung 75. KFZ-Kennzeichen Bonn 76. Langfinger 78. Fabelwesen 79. Empfehlung 81. Nebenfluss des Rheins 82. Abk. f. Tiefgarage 83. Teil des Baumes

Senkrecht: 1. Vollkornbrot aus Roggenschrot 2. Papageienart 3. tropische Holzart 4. Lebenshauch 5. engl.: laden 6. irischer Mädchenname 7. Spielkarte 8. großer Knochenfisch 9. Feuerstelle einer Schmiede 10. säubern 14. in Ordnung 17. karibische Insel 18. ältere stattliche Frau 19. Treibstoffbehälter 22. Kurzbezeichnung einer südamerikanischen Hauptstadt 23. Stadt in Thüringen 25. KFZ-Kennzeichen Weimar 26. Abscheu 29. Gabe, Scherflein 31. luftförmiger Stoff 33. Abk. f. versus 34. über der Kleidung getragener breiter Schal 36. Wiederkäuermagen 40. Abk. f. Leuchtdiode 42. europäischer Staat 43. Richtungsänderung 45. Spross, Jungtrieb 46. südamerikanische Farm 47. KFZ-Kennzeichen Neumarkt 50. plattdeutsch: ein 51. Teil des Auges 52. Länderkennzeichen Island 57. Abk. f. in etwa 59. Hauptstadt des Libanon 61. Abk. f. siehe unten 62. Nebenfluss der Donau 63. Farbe 65. Buch mit Landkarten 66. Abk. f. Europäische Zentralbank 69. Abk. f. Rubidium 70. Zeitalter 73. häufig 77. Personalpronomen 80. Abk. f. Tischtennis



1	2		3	4		5		6		7	8		9	10
11			12					13	14				15	
16		17			18		19						20	
		21											23	
24	25								26					
27								29						
		30		31				32				33		34
35								36						37
				38				39					40	
41	42		43					44		45		46		47
48			49	50	51	52						53		
54			55						56	57				
	58	59						60				61	62	63
64						65		66				67		
	68			69	70			71					72	
73		74						75				76	77	
78					79		80					81		
		82			83									

.....
Lösungswort

.....
Vorname, Nachname

.....
Wohnort

.....
Straße, Hausnummer oder Haus



Achtung!



Bitte bis zum 15. August in den Redaktionsbriefkasten einwerfen. Sie finden ihn am Empfang des Kundenzentrums.

HEILIGEN-GEIST-APOTHEKE



Carola Lohrmann
Poppenbütteler Weg 194
22399 Hamburg

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.30 – 18.30 Uhr
Samstag 8.30 – 13.00 Uhr

Tel.: 6 02 40 70 • Fax: 65 49 13 65

KOSTENLOSER BOTENDIENST
Kompressionsstrümpfe



BLUMEN HAECKS
Inhaber: Stefan Haecks

Vierländer
Blumen

am Emekesweg 5
(Alte Landstraße)

Lieferung ins Hospital frei Haus
Montags bis freitags ab einem Einkaufswert von 10 €
Fleurop- und DHL-Service

Öffnungszeiten

Dienstag – Freitag 10.00 – 16.00 Uhr
Samstag 8.00 – 12.00 Uhr
Sonntag und Montag geschlossen

Telefon 69 08 83 65

Therapeutisches Zentrum Wandsbek

Kooperationspartner HzHG
in den Fachbereichen

- **Logopädie**
- **Ergotherapie**
- **Physiotherapie** bei Bedarf
- **Hausbesuche**

Vital und gesund bis ins hohe Alter!
Dabei können wir Sie unterstützen!

Für Sie in **Haus Mohnblume** erreichbar

Tel./Fax (0 40) 60 60 12 88

Zentrale: Friedrich-Ebert-Damm 160A · 22047 HH
Tel. (0 40) 693 60 06 · Fax (0 40) 693 60 30

Anzeigen-Telefon: (0 40) 60 60 11 01

Wir sind an Ihrer Seite

Es tut gut, seinen Lebensabend wohl
umorgt und betreut zu verbringen.
Doch was passiert, wenn ein Leben
zu Ende gegangen ist?

Ihr Wille ist unsere Mission.

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen
und wir werden in Ihrem Sinne,
mit Respekt und Einfühlungsvermögen,
alles für Sie regeln.

BESTATTUNGEN

Eggers

Ohlendieck 10

22399 Hamburg

Telefon (0 40) 602 23 81

info@bestattungen-eggers.de

www.bestattungen-eggers.de

Schöne Brillen!?

Ceffner!

Hausbesuche

Harksheider Str. 6
22399 Hamburg-Poppenbüttel
Telefon 6 02 21 80

**DAS MOBILE GARDINENSTUDIO
KOMMT ZU IHNEN NACH HAUSE!**

GARDINEN
ROLLOS
JALOUSETTEN
PLISSEESTORES
SENKRECHTLAMELLEN



GARDINEN
ABNEHMEN,
WASCHEN
UND WIEDER
ANBRINGEN

AUSMESSEN · BERATUNG · MONTAGE

TEL.: 601 26 96

KLAUS BENKE · HAMBURG SASEL



*Fachliche Beratung
und Betreuung*

Markus Dieckmann
Der Hörakustiker

- Hörprüfung
- Batterieservice
- Reparaturservice
- ... und vieles mehr

Besser
Hören

Besser
Leben



Harksheider Straße 8
(Poppenbütteler Markt)
22399 Hamburg

Telefon
040 - 611 37 038

www.derhoerakustiker.de · info@derhoerakustiker.de

Gerne besuchen wir Sie auch zu Hause!



Der Hörakustiker
Markus Dieckmann

Fußpflege
Ingrid Hald

(040) 66 99 73 31

Fußpflege
vom Feinsten,
mit Fußbad
und Fußmassage

Beseitigen
von Druckstellen,
Hornhaut und
Hühneraugen

Auf Wunsch
auch Maniküre

Neue Brille

MOBILE OPTIKBERATUNG

- ★ Hausbesuche
- ★ Augenprüfung
- ★ Beratung
- ★ kostenloser Abhol-
und Bringservice

Rufen Sie mich unverbindlich an:

040-513 10 524 oder **0172-540 52 46**

Joachim Schmitz, Optikermeister



Schneiderin
Natalia
Zuther

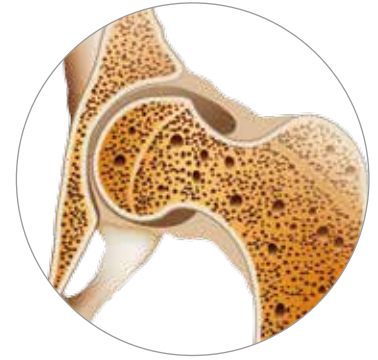
*nimmt Ihre
Änderungswünsche
dienstags
von 10 bis 11 Uhr
im Waschcenter
(Haus Robinie)
entgegen.*

*Hausbesuche
auf Wunsch.*

Telefon:
(040)
37 23 12

Damit Ihre Knochen keinen Knacks bekommen

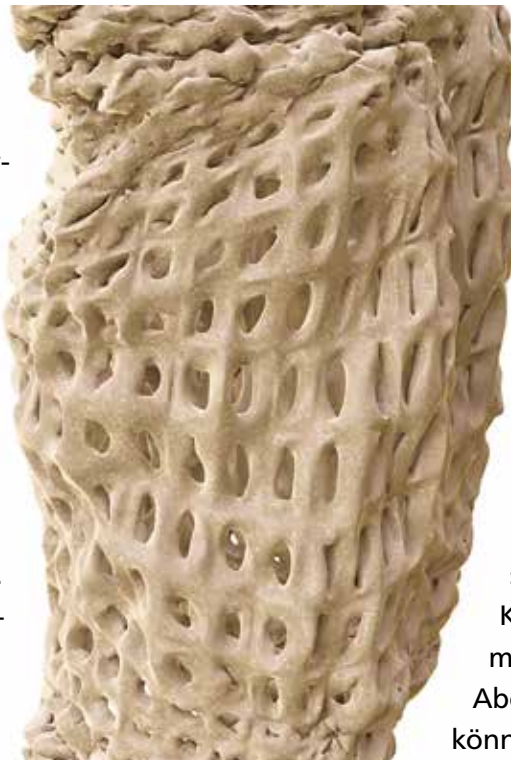
Vorbeugung und Hilfe bei Osteoporose



Was genau ist eigentlich diese Krankheit, die aus heiterem Himmel Knochen brechen lässt und damit die Angst vor weiteren Brüchen und starken Schmerzen zum Lebensbegleiter werden lässt?

Knochen sind lebendig

Wir stellen uns die Knochen als starres Gebilde vor. Auch wenn sie nach außen leblos und unbeweglich erscheinen, findet doch in ihrem Innern ein faszinierendes Zusammenspiel von Zellen statt. Unsere Knochen müssen tagtäglich Schwerstarbeit leisten und sich regelmäßig erneuern: „morsche“ Knochen-substanz muss ab- und neu aufgebaut werden. Normalerweise funktioniert das – wie auch vieles andere in unserem Körper – auf selbstverständlich wunderbare Weise. Aber genau dieses perfekt aufeinander abgestimmte Zusammenspiel gelingt bei Osteoporose nicht mehr. Der Begriff Osteoporose kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Osteo“ für Knochen und „Poros“ für Pore – also poröser Knochen. Osteoporose tritt überwiegend nach dem 60. Lebensjahr in Erscheinung. Nur jeder fünfte Osteoporose-Patient ist männlich.



Symptome? Fehlanzeige!

Schlimm ist, dass Osteoporose zunächst vollkommen symptomlos verläuft. Das langsame Schwinden von Knochen-Halt und -Stabilität verursacht keine Schmerzen. Erst in fortgeschrittenem Stadium kommt es zu sehr gravierenden Symptomen wie Knochenbrüchen. Meist wird eine Osteoporose erst dann diagnostiziert, wenn –

meist ohne erkennbaren Anlass – ein Knochen bricht und damit heftigste Schmerzen entstehen. Bei fortgeschrittener und unbehandelter Osteoporose sind die Knochen unbemerkt so porös geworden, dass sogar kleinste Belastungen verheerende Folgen haben können. Nicht selten können dann das Heben einer Tasche, leichtes Stolpern oder gar Husten zu einem Knochenbruch führen.

Vorbeugen und gezielte Therapie

Die Diagnostik ist simpel und tut nicht weh. Zudem ist eine Knochendichtemessung gesundheitlich unbedenklich und kann Klarheit darüber geben, ob und wie weit die Knochen möglicherweise bereits geschwächt sind. Unter bestimmten Bedingungen übernimmt die Krankenkasse die Kosten für die Knochendichtemessung. Mit einer individuell abgestimmten Therapie lässt sich dem Knochenabbau und damit schlimmen Folgen entgegenwirken.

Aber auch wenn Sie nicht betroffen sind, können Sie dem schleichenden Knochenabbau, der im Alter auch ohne Osteoporose „normal“ ist, mit einfachen Mitteln entgegenwirken: Bewegen Sie sich viel an frischer Luft, ernähren Sie sich ausgewogen mit ausreichend Calcium und vermeiden Sie möglichst Alkohol, Nikotin und übermäßigen Koffeingenuss. Denn wie immer gilt: Vorbeugen ist besser als Heilen! ■ *Andrea Vogt-Bolm*

Hamburg, meine Perle

Kurioses, Denkwürdiges und Döntjes aus Hamburg. Wissenswertes und Erstaunliches aus den Monaten Juli und August. Eine zeitübergreifende Stadtchronik und interessante Heimatkunde.

Juli /
August



2. Juli – 1648

Arp Schnitger erblickt das Licht der Welt. Der berühmte Orgelbauer eröffnet später seine Hauptwerkstatt in Hamburg. Seine stilbildende Arbeit führt ihn durch ganz Nordeuropa, wo er über 100 Orgeln baut und zahlreiche bestehende Orgeln umbaut oder repariert. Etwa 30 seiner Instrumente sind in ihrer Grundsubstanz heute noch erhalten. Dazu gehört auch die Arp-Schnitger-Orgel von St. Jacobi in Hamburg: Mit ihren vier Manualen, 60 Registern und insgesamt rund 4.000 klingenden Pfeifen ist sie eine der größten erhaltenen Barockorgeln Norddeutschlands.

30. August – 1949

Auf 170 m² eröffnet die „Konsumgenossenschaft Produktion“, kurz „Pro“ in St. Georg Deutschlands ersten Selbstbedienungsladen. „Nimm selbst!“ heißt es auf Handzetteln, die an zunächst noch verunsicherte Kunden verteilt werden. Darauf wird das Prinzip der heute selbstverständlichen Art des Einkaufens erklärt: selber anschauen und auswählen, im Einkaufswagen sammeln, an der Kasse bezahlen. Bis dahin war es üblich, in Lebensmittelgeschäften am Tresen von Verkäufern bedient zu werden. In dem Hamburger Gebäude, in dem der Siegeszug der Selbstbedienung begann, befindet sich noch heute ein Supermarkt.



19. Juli – 2004

In den nebeligen, frühen Morgenstunden beginnt die große Liebe der Hamburger und „ihrer Queen“: Das Kreuzfahrtschiff Queen Mary 2 fährt, begleitet von vielen Sportbooten und Barkassen, erstmals in den Hamburger Hafen ein. Eine Viertelmillion Schiffsbegeisterte bereiteten dem damals größten Kreuzfahrtschiff der Welt am Elbufer einen gebührenden Empfang. 2016 werden in Hamburg insgesamt 160 Kreuzfahrtschiffe erwartet. An Bord: 661.000 herzlich willkommene Gäste.

2. Juli – 2016

Am 2. Juli 2016 beginnt das Schleswig-Holstein Musik Festival. In den folgenden Wochen begeistern in den herrlichen Schlössern und Herrenhäusern, Scheunen und Ställen sowie in den schönsten Kirchen des Landes wieder internationale Größen und talentierte Jungkünstler mit ihrem musikalischen Können. Mit den hymnisch-jubelnden Tönen von Joseph Haydns „Schöpfung“ beendet das Festival am 28. August seinen Konzertsommer.



Schleswig-Holstein Musik Festival

Aus dem Freundeskreis



Zu unseren Veranstaltungen im Juli und August sind Sie herzlich eingeladen.
Besuchen Sie auch unsere beiden Stände beim Sommerfest.

Veranstaltungen im Juli			
Andacht	Freitag, 1. Juli	10.00 Uhr	Haus Mohnblume
Café Freundeskreis	Donnerstag, 7. Juli	15.00 Uhr	Festsaal
Gesprächskreis	Montag, 11. Juli	15.00 Uhr	Haus Enzian
Gesprächskreis	Dienstag, 12. Juli	15.00 Uhr	Haus Dahlie
Gesprächskreis	Mittwoch, 13. Juli	15.00 Uhr	Haus Begonie
Plattdeutsch Vorlesen	Donnerstag, 14. Juli	16.15 Uhr	Haus Hortensie
Sommerfest	Samstag, 16. Juli	12.00–17.00 Uhr	präsent mit zwei Ständen
Gesprächskreis	Dienstag, 19. Juli	15.00 Uhr	Haus Goldregen
Gesprächskreis	Donnerstag, 21. Juli	15.00 Uhr	Haus Arnika
Gesprächskreis	Dienstag, 26. Juli	15.00 Uhr	Haus Calendula
Gesprächskreis	Donnerstag, 28. Juli	15.00 Uhr	Haus Orchidee
Plattdüütschkring	Donnerstag, 28. Juli	15.00 Uhr	Haus Enzian
Plattdeutsch Vorlesen	Donnerstag, 28. Juli	16.15 Uhr	Haus Hortensie
Bingo	Freitag, 29. Juli	15.00 Uhr	Haus Iris
Veranstaltungen im August			
Café Freundeskreis	Donnerstag, 4. August	15.00 Uhr	Festsaal
Andacht	Freitag, 5. August	10.00 Uhr	Haus Mohnblume
Gesprächskreis	Montag, 8. August	15.00 Uhr	Haus Enzian
Gesprächskreis	Dienstag, 9. August	15.00 Uhr	Haus Dahlie
Gesprächskreis	Mittwoch, 10. August	15.00 Uhr	Haus Begonie
Plattdeutsch Vorlesen	Donnerstag, 11. August	16.15 Uhr	Haus Hortensie
Gesprächskreis	Dienstag, 16. August	15.00 Uhr	Haus Goldregen
Gesprächskreise	Donnerstag, 18. August	15.00 Uhr	Haus Arnika und Haus Orchidee
Plattdüütschkring	Donnerstag, 25. August	15.00 Uhr	Haus Enzian
Plattdeutsch Vorlesen	Donnerstag, 25. August	16.15 Uhr	Haus Hortensie
Bingo	Freitag, 26. August	15.00 Uhr	Haus Arnika
Gesprächskreis	Dienstag, 30. August	15.00 Uhr	Haus Calendula

Aktiv durch die Woche – Hobbykurse im Überblick

MONTAG	Kreatives Gestalten	09.00 – 14.00	Hobbytreff, Haus Robinie	Fr. Stüven
	„Zeit zum Zuhören“	10.00 – 11.00	Haus Orchidee	Fr. Brietzke
	Sütterlin-Stube	10.00 – 11.00	mit Anmeldung, Tel. 6 40 02 66	Hr. Fries
	Bibliothek	14.00 – 17.00	Haus Orchidee	Fr. Plewe, Hr. Seyffarth
	Internetcafé	14.00 – 17.00	Haus Orchidee	Hr. Behrens
	Stuhl-Yoga	15.00 – 16.00	Haus Iris, Erdgeschoss mit Anmeldung Tel. 32 96 74 61	Fr. Steinhardt
DIENSTAG	Hamburger Jungs	15.00 – 16.30	Haus Begonie, Erdgeschoss	Hr. Kuhnert
	Kreatives Gestalten	09.00 – 14.00	Hobbytreff, Haus Robinie	Fr. Stüven
	Gymnastik	09.30 – 10.00	Festsaal	Fr. Schendel
	Stuhl-Yoga	09.15 – 10.30	Haus Iris, Erdgeschoss mit Anmeldung, Tel. 32 96 74 61	Fr. Steinhardt
	Sütterlin-Stube	10.00 – 11.00	mit Anmeldung, Tel. 6 40 02 66	Hr. Fries
	Gymnastik	10.15 – 10.45	Festsaal	Fr. Schendel
	Stuhl-Yoga	10.45 – 11.45	Haus Iris, Erdgeschoss mit Anmeldung, Tel. 32 96 74 61	Fr. Steinhardt
	Gymnastik	11.15 – 11.45	Haus Orchidee	Fr. Schendel
MITTWOCH	Kegeln	14.00	Kegelbahn	Hr. Moje
	Bibel-Kreis	15.00 – 16.00	Saal, Haus Orchidee	Fr. Theis
	Kreatives Gestalten	09.00 – 14.00	Hobbytreff, Haus Robinie	Fr. Stüven
	Bibliothek	09.00 – 11.00	Haus Orchidee	Fr. Brietzke
	Internetcafé	09.00 – 11.00	Haus Orchidee, mit Anmeldung	Hr. Johansson
	Skat und Rommé	14.00 – 17.00	Kegelbahn	Hr. Schmidt
DONNERSTAG	Bewohner-Chor	15.30 – 16.30	Haus Orchidee	Hr. Priebe
	Kreatives Gestalten	09.00 – 14.00	Hobbytreff, Haus Robinie	Fr. Stüven
	Schach/Briefmarken	14.00	Kegelbahn	Hr. Hoffmann
	Bibliothek	14.00 – 16.00	Haus Orchidee	Fr. Göpfert
	Internetcafé	14.00 – 16.00	Haus Orchidee	Fr. Göpfert
FREITAG	Bridge-Nachmittag	15.00 – 17.00	Parkrestaurant Tel. 69 70 59 95 (von 8 – 11 Uhr)	Fr. Körnert
	Kreatives Gestalten	09.00 – 14.00	Hobbytreff, Haus Robinie	Fr. Stüven
	Bibliothek	09.00 – 11.00	Haus Orchidee	Fr. Lampe
	Internetcafé	09.00 – 11.00	Haus Orchidee	Fr. Lampe
	Gymnastik Plus	09.00 – 09.30	Festsaal	Fr. Schendel
	Gymnastik	09.30 – 10.00	Festsaal	Fr. Schendel
	Gymnastik	10.15 – 10.45	Festsaal	Fr. Schendel
	Gymnastik	11.15 – 11.45	Haus Orchidee	Fr. Schendel
Kegeln	14.00	Kegelbahn	Hr. Moje	

Wir brauchten keinen Stempel!

In langer Zweisamkeit glücklich vereint – ein Paar feiert „Goldene Verlobung“



Irmgard Jegodtka und Günter Wolsing aus Haus Calendula sind seit 50 Jahren ein Paar – ohne Trauschein, aber mit Ring! An der Tür zu ihren Räumen hängt noch der Kranz mit der 50, denn ein wenig feiern wollten die beiden ihren besonderen Tag

doch, und viele kamen zum Gratulieren. Ein gemeinsames Leben, ohne verheiratet zu sein? Für Frau Jegodtka und Herrn Wolsing gibt es da keinen Unterschied. Kennengelernt hatten sie beiden sich bei einer Kur, „aber sie war nicht mein Kurschatten“, betont Günter Wolsing. Ein gemeinsamer Kaffee, später ein Tanz zu zweit ... „Unsere Gemeinschaft beruhte auf gegenseitiger Sympathie, später wurde Liebe daraus und nach einem Jahr wussten wir, dass wir zusammenbleiben“, erzählt Günter Wolsing. Dass sie nicht geheiratet haben, dazu hatten sich beide bewusst entschieden, und dafür gab es durchaus auch wirtschaftliche Gründe. Was wichtig ist für ein glückliches Leben zu zweit, da sind beide sich einig: Verständnis und Rücksicht für den anderen und Meinungsverschiedenheiten zulassen, aber nie nachtragend sein! Wir gratulieren zur „Goldenen Verlobung“ und wünschen beiden weiterhin eine schöne gemeinsame Zeit. ■ sh

Italienisches Flair im Hospital

Die Friesenstube wird für Bewohner zur Trattoria am Meer

Ein Bewohnerfest der Extraklasse boten im Juni die Mitarbeiter der sozialen Betreuung des Hauses Calendula. Unter dem Motto „Bella Italia“ verbrachten die Bewohner einen Abend im Zauber des Südens. Aufwendige Kulissen verwandelten die Friesenstube in eine italienische Trattoria am Meer. Begrüßt wurden alle Damen zu romantischer Musik mit einer roten Rose. Die Betreuungskräfte verwöhnten ihre Gäste mit typisch italienischem Essen wie Pizza, Pasta, Lambrusco-Wein und italienischem Eis. Originelle Gesangseinlagen stießen bei den Bewohnern auf große Begeisterung. Sowohl die Hausleitung Frau Ruhe, als auch die Mitarbeiter vor Ort sorgten mit großem persönlichen Einsatz für beste und ausgelassene Stimmung. Es wurde geschlemmt, gesungen und gefeiert. Viele Komplimente der Gäs-



te belohnten den tatkräftigen Einsatz des Personals. Ein rundum gelungenes Fest! ■

*Monika Hetz, Koordinatorin Soziale Betreuung,
Haus Calendula*

Terminübersicht Juli und August 2016

Termine Juli					
Café Freundeskreis	Do., 07.07.16	15.00 Uhr	Festsaal	Seite 26	
Gut zu wissen ...!-Vortrag	Do., 14.07.16	18.30 Uhr	Festsaal/Friesenstube	Seite 14	
Traditionelles Sommerfest	Sa., 16.07.16	12.00 – 17.00 Uhr	auf dem Gelände	Seite 12	
Gut zu wissen ...!-Vortrag	Di., 19.07.16	18.30 Uhr	Festsaal/Friesenstube	Seite 14	
Open-Air-Veranstaltung	Mi., 20.07.16	15.00 Uhr	Festplatz Kulturpavillon	Seite 13	
Open-Air-Veranstaltung	Mi., 27.07.16	15.00 Uhr	Festplatz Kulturpavillon	Seite 13	
Trauercafé	Do., 28.07.16	16.30 Uhr	Bibliothek		
August 2016					
Café Freundeskreis	Do., 04.08.16	15.00 Uhr	Festsaal	Seite 26	
Open-Air-Veranstaltung	Mi., 10.08.16	15.00 Uhr	Festplatz Kulturpavillon	Seite 13	
Shanty-Chor, Jahreskonzert	Mi., 17.08.16	19.00 Uhr	Festsaal	Seite 14	
Open-Air-Veranstaltung	Mi., 24.08.16	15.00 Uhr	Festplatz Kulturpavillon	Seite 13	
Öffentliche Hausbesichtigung	Mi., 24.08.16	10.00/15.00 Uhr	Friesenstube		
Trauercafé	Do., 25.08.16	16.30 Uhr	Bibliothek		
Blindenverein	Fr., 26.08.16	15.00 Uhr	Friesenstube		

Gottesdienste im Juli und August 2016

Gottesdienste finden sonntags um 10.00 Uhr im Festsaal statt, der zugleich als Kirche dient. Stiller **Abendsegen** jeden Donnerstagabend um 17.00 Uhr in der Nikolaikapelle: Lichtentzündungen – Lucernarium – Schriftlesung – Stille – Abendsegen. Andachten finden

in der Nikolaikapelle statt. Sie befindet sich im Untergeschoss des Hauses Enzian. **Abendmahl** feiert die Gemeinde in der Regel am 1. Sonntag im Monat und in der Regel an hohen kirchlichen Festtagen.

Gottesdienste				
Prädikantin Imke Diermann	So., 03.07.16	10.00 Uhr	Festsaal	
Pastorin Rinja Müller (mit Abendmahl)	So., 10.07.16	10.00 Uhr	Festsaal	
Prädikantin Imke Diermann	So., 17.07.16	10.00 Uhr	Festsaal	
Prädikantin Imke Diermann	So., 24.07.16	10.00 Uhr	Festsaal	
Prädikantin Imke Diermann	So., 31.07.16	10.00 Uhr	Festsaal	
Pastorin Rinja Müller (mit Abendmahl)	So., 07.08.16	10.00 Uhr	Festsaal	
Pastor Matthias Heitmann	So., 14.08.16	10.00 Uhr	Festsaal	
Prädikantin Imke Diermann	So., 21.08.16	10.00 Uhr	Festsaal	
Pastorin Hanna Hirt	So., 28.08.16	10.00 Uhr	Festsaal	
Pastorin Hanna Hirt (mit Abendmahl)	So., 04.09.16	10.00 Uhr	Festsaal	
Katholische Andacht				
Anne Weichert und Karin Holdt	Fr., 01.07.16	10.00 Uhr	Nikolaikapelle (Haus Enzian)	
Anne Weichert und Karin Holdt	Fr., 05.08.16	10.00 Uhr	Nikolaikapelle (Haus Enzian)	

Herzlichen Glückwunsch!

Im Juli und August feiern mehrere Bewohnerinnen und Bewohner unseres Hospitals einen hohen Geburtstag. Wir gratulieren ganz herzlich!

90. Geburtstag

- 01.07. Irmgard Koppermann, Haus Iris
- 16.07. Hanna Warnholz, Haus Arnika
- 20.07. Lotte Röhr, Haus Dahlie
- 21.07. Helga Off, Haus Dahlie
- 29.07. Margot Ellermann, Haus Arnika
- 07.08. Wilfried Kühn, Haus Tulpe
- 09.08. Edith Müller, Haus Begonie
- 20.08. Ursula Drinkgiern, Haus Orchidee
- 23.08. Traute Kott, Haus Arnika
- 26.08. Elsa Bindrich, Haus Lavendel
Ingeborg Schwalb, Haus Arnika
- 31.08. Herta Drenkelfort, Haus Calendula

95. Geburtstag

- 01.07. Ingeborg Willems, Haus Begonie
- 03.07. Arnhild Reese, Haus Goldregen
- 10.07. Ruth Barkowsky, Haus Calendula
- 20.07. Ilse Pehland, Haus Mohnblume
- 04.08. Ilse Rasmussen, Haus Begonie
Paula Hosner, Haus Calendula
- 26.08. Erika Sierig, Haus Arnika
Franz Mommsen, Haus Arnika

102. Geburtstag

- 25.08. Marianne Becker, Haus Calendula

Wir freuen uns über Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die schon sehr lange bei uns sind

20. Dienstjubiläum

- 01.08. Mike Eckelmann, Haus Orchidee

25. Dienstjubiläum

- 01.07. Shehadije Alimi, Haus Calendula
- 02.07. Christine Dötze, Küche
- 01.08. Anja Gärtner, Haus Mohnblume
- 01.08. Nicole Saur, Haus Orchidee
- 01.08. Andrea Scheurer, Haus Dahlie

35. Dienstjubiläum

- 01.07. Andrea Rechlin, Haus Dahlie
- 01.07. Kirsten Vasic, Haus Dahlie
- 17.08. Ingrid Sperling, Haus Enzian

Services

Handy und Internet

Herr Johansson

Mittwochs, 9.00 – 11.00 Uhr

Wo: Bibliothek und Internetcafé

Wasch- und Servicecenter

Donnerstags, 9.30 – 10.30 Uhr:

Annahme von Kleidung zur Reinigung, Wäscherei sowie Schuhreparaturen

Dienstags, 10.00 – 11.00 Uhr:

Änderungsschneiderei

Wo: Haus Robinie

Hörgeräteservice

Hörakustiker Markus Dieckmann

Mittwoch, den 27. Juli 2016,

15.00 – 17.00 Uhr

Wo: Haus Sonnenblume, Erdgeschoss

Brillenservice

Optiker Schmitz

Mittwoch, den 17.07. und 10.08.2016,

9.30 – 11.30 Uhr

Wo: Haus Sonnenblume

Wir freuen uns auf Sie!

Eine Anmeldung zum Hörgeräte- und Brillenservice ist nicht erforderlich.

So erreichen Sie uns

Hospital zum Heiligen Geist · Hinsbleek 11 · 22391 Hamburg
 Tel. 040 60 60 11 11 · Fax 040 60 60 13 09 · www.hzhg.de · E-Mail: info@hzhg.de

Vorstand

Dr. Hartmut Clausen (Vors. d. Vorstandes)

Sekretariat

Angela Arzer: Tel. 60 60 1-201,

E-Mail: arzer@hzhg.de

Carina Fehr: Tel. 60 60 1-102,

E-Mail: fehr@hzhg.de

Frank Schubert (Vorstand)

Sekretariat

Anja Kukemüller:

Tel. 60 60 1-302,

E-Mail: kukemueller@hzhg.de

Maike Schröder-Jans:

Tel. 60 60 1-303,

E-Mail: schroeder-jans@hzhg.de

Pflegedirektion

Dina Horn

Tel. 60 60 1-301, E-Mail: horn@hzhg.de

Kundenzentrum

Sylvia Benke

Tel. 60 60 1-111, E-Mail: info@hzhg.de

Evangelisches Pfarramt

Pastorin Hanna Hirt

Tel. 60 60 1-114, E-Mail: hirt@hzhg.de

Katholisches Pfarramt

Katholische Kirchengemeinde

St. Bernard im Alstertal, Tel. 60 04 97 60

Wohn- und Hausbeirat

Gerda Petschke (Vorsitzende), Tel. 6 02 25 02

Freundeskreis für das

Hospital zum Heiligen Geist e. V.

Wulf Burckas: Tel. 6 04 94 37

Karin Theis: Tel. 6 02 36 77

Ehrenamtliche Hospizbegleitung

Petra Scholz: Tel. 60 60 1-105

Curator-Stiftung für das Hospital zum Heiligen Geist

Carina Fehr: Tel. 60 60 1-107

E-Mail: curator-stiftung@hzhg.de

Spendenkonto bei der Haspa: 1299/12 22 99

BLZ 200 505 50 · IBAN: DE32 2005 0550 1299 1222 99

BIC: HASPDEHHXXX



Ich bin ein Vorsorger!

Ich geh' gern auf Nummer sicher – auch bei meinem Finale auf Erden. Komme, was wolle: Alles ist jetzt in besten Händen.

GBI
 Fuhlsbüttler Straße 735
 22337 HH-Ohlsdorf
 www.gbi-hamburg.de

GBI
 Großhamburger
 Bestattungsinstitut rV

HOSPITAL ZUM HEILIGEN GEIST
Parkrestaurant
Heilig Geist



Montag bis Freitag · von 11.30 bis 14.30 Uhr

Mittagstisch

Telefon 040 60 60 11 61

Möbelhaus Deubelius

seit 1919

Qualität seit Jahrzehnten

- **Senioreneinrichtungen nach Maß**
- **Seniorengerechte Umzüge**
- **Objekteinrichtungen**

Beratung
auch
bei Ihnen zu
Hause

Hoheluftchausee 19 · 20253 Hamburg

Telefon (0 40) 4 20 27 12

www.moebelhaus-deubelius.de

LEBENSQUALITÄT VERBESSERN

K+T



Hilfsmittel für zu Hause und unterwegs, für Rehabilitation, Pflege und Therapie

Hilfsmittel:

Rollstühle und Elektromobile, Therapeutische Bewegungsgeräte, Elektrotherapiegeräte, XXL-Produkte

Weitere Hilfsmittel für:

Bad, Gehen, Sitzen und Liegen, Wund- und Stomaversorgung, Sauerstoff- und Atemtherapie, Inkontinenz und Pflege

Serviceleistungen:

Beratung zu Hause, Ausstellung, Werkstatt und Kundendienst, Abwicklung aller Formalitäten mit den Krankenkassen

Wir sind für Sie da:

Mo. - Do. von 8⁰⁰ bis 16⁰⁰ Uhr Fr. von 8⁰⁰ bis 13³⁰ Uhr

In unserer Ausstellung bieten wir Ihnen die Möglichkeit, viele Hilfsmittel auszuprobieren.



Sie erreichen uns telefonisch
unter: 040 - 60 60 450

K+T



KRAUTH + TIMMERMANN Reha-technik GmbH & Co. KG · Poppenbütteler Bogen 11 · 22399 Hamburg
E-Mail: reha@krauth-timmermann.de · www.krauth-timmermann.de